



S'Blättli

Ausgabe 2/2007

Mitteilungen des Alpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg

Zwischen Jamboree 2007 und Bula 2008

Bereits neigt sich auch 2007 seinem Ende zu, Zeit, das zweite Blättli herauszugeben! Das Jubiläumsjamboree in England ist zu Ende, die diversen Jubiläumsanlässe (100 Jahre Pfadi) in den einzelnen Ländern sind es weitgehend auch. Das Medienecho war beachtlich, auch in der Schweiz. Ob davon eine, modern gesagt, „nachhaltige“ Wirkung zu erwarten ist? Die Erfahrung zeigt, dass die entscheidende Arbeit in den Abteilungen geleistet wird, dort wird das „Produkt“ gemacht, und dort entscheiden die „Kunden“, ob das „Produkt“ gut ist!

Meine immer noch tragbaren Sweat-Shirts mit dem Schmetterling tragen die Jahrzahl 1994. 2008 ist es nach dem 14-Jahre-Turnus wieder so weit: Das nächste Bundeslager findet statt. „Cuntra94“ war im Napfgebiet, „Contura08“ wird in der Ostschweiz, in der Linthebene, sein. In der Namenswahl ist man dem Rätoromanischen treu geblieben! Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wer sich detailliert informieren möchte, gehe auf <http://www.contura08.ch>! Neu ist, dass alle Stufen teilnehmen können, also auch Bienli und Wölfe.

Für die meisten von uns ist die Linthebene in erreichbarer Nähe. Deshalb folgt hier die Karte der acht Unterlager. Wann und wie die Unterlager besucht werden können, dürfte später noch bekanntgegeben werden.



Inhalt:

- 1 Zwischen Jamboree 2007 und Bula 2008
- 2 HV 2007 Bericht und Protokoll
- 3 Bilder Hammerschmiede Mühlehorn
- 4 Bilder HV 2007
- 5 Nachrichten vom Schneggenbödeli
- 5 Bericht von Mutz aus Kanada
- 6 Bilder vom Camp Cedarwin
- 7 HV 2007 Bericht und Protokoll (Fortsetzung)
- 7 Abschied
- 8 Gründungsmitglied Fritz Müller +
- 8 Mitgliederbeitrag 2007?

Datum der Hauptversammlung 2008:

17. Mai 2008

Besucht meine Internetsite der Ehemaligen Pfadi Schweiz:
<http://www.eps-asds.ch/>

koks

Redaktion:

Walter Giger / koks
Arascherstr. 42
7072 Passugg-Araschgen
081 252 94 71
wgiger@spin.ch

Hauptversammlung 2007 — 2. Juni 2007

Besuch in der Hammerschmiede Mühlehorn

Wie weit wir Supermarktslimdem uns von der Produktion zur Befriedigung unserer elementaren Bedürfnisse entfernt haben, wird einen in der Hammerschmiede in Mühlehorn drastisch bewusst. Die Vorstellung, die der Schmied vom Produkt hat, seine handwerklichen Fähigkeiten, die Werkzeuge und die zur Umformung erforderliche thermische und mechanische Energie vereinigen sich in einem einzigen Raum und bringen unmittelbar das fertige Erzeugnis hervor, wobei diese Vereinigung sowohl optisch als auch akustisch spektakulär vonstatten geht. Die Schmiede in Mühlehorn geht allerdings bereits einen Schritt zur Industrialisierung, indem wuchtige Hämmer durch Wasserkraft angetrieben, die Arbeit des Schmieds wirkungsvoller gestalten. Eigentlich sollten wir Computer- und Büromenschen auch noch ein wenig von diesen Fähigkeiten erwerben, nur so für den Notfall... man weiss ja nie, sonst sind wir am Ende wieder bei den Höhlenbewohnern!

Auf jeden Fall: Der Besuch in der Hammerschmiede Mühlehorn hat fasziniert und sei sehr empfohlen! Dass der Schmied, Christian Zimmermann, seine Zuschauer/Zuhörer nicht nur mit seinen handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch mit seinen Erklärungen zu fesseln vermag, erhöht den Genuss des Besuchs. Seinen Gästen angemessen hat er für uns Pfadimädchen organisiert, die den Aperitiv servierten, das Pünktchen auf dem i!

Herzlichen Dank also nach Mühlehorn, und wir wünschen Christian Zimmermann viele Gäste und natürlich auch Kunden für seine Erzeugnisse!

Protokoll HV APV 2007 – 2. Juni 07

1. *Begrüssung: um 17 Uhr trafen sich 31 APVler nach einer gelungenen Hammerschmiede-Besichtigung in Mühlehorn zur alljährlichen HV im Pfadiheim Alvier auf dem Schneggenbödeli. Erfreulicherweise ist die jüngere Generation recht gut vertreten. Begrüssst wird speziell Phönix (Markus Roduner) als Elternratspräsident und Herkules als AL- Stellvertreter. Entschuldigt haben sich Bruno Stahlberger, Pinöggel und Micky. Unser Obmann Orion weist auf den Aushang mit Heimgeschichte und Projekt hin; eine zweite Liste weist unsere Aktivitäten aus anlässlich der HV und lässt Platz für weitere Ideen.*
2. *Zu Stimmzählern werden Bison und Spross gewählt.*
3. *Die Traktandenliste wird genehmigt.*
4. *Da Koks das Protokoll der HV 06 im Blättli veröffentlichte, wurde es ohne Vorlesen genehmigt.*
5. *Jahresbericht unseres Obmanns Orion: zur ersten Sitzung trat die Kommission am 28. 1. 06 zusammen. Nebst den alljährlich wiederkehrenden Themen beschäftigte uns die Neuorganisation der Heimverwaltung, was zwei weitere Sitzungen erforderte. Es wurde eine Heimbetriebskommission gegründet, die bereits sehr aktiv verschiedenste Aufgaben erfüllte. Ein von den Aktiven geplanter Holzturm kann dank ge-*

löster Versicherungsprobleme in Angriff genommen werden.

Die Rückschau auf die Aktivität vor der HV 06 erinnerte uns an den gelungenen und hochinteressanten Ausflug ins alte Bad Pfäfers. Leider fiel der für den Herbst angesagte Besuch im Landesplattenberg bei Engi GL mangels Interesse aus. Von Koks wurden 2 APV-Blättli gestaltet und verschickt, herzlichen Dank! Orion bedankt sich auch beim Vorstand für die Zusammenarbeit, bei Helfern und Mitgliedern für die Unterstützung unsrer Tradition.

6. *Bericht der Heimkommission: Koks als Vertreter berichtet von den 6 Leuten, die in kurzer Zeit, ab 1. 1. 07, viel fertig gebracht haben - vom sehr erfolgreichen Putztag im April, wo in einem Schlafraum der Holzwurm entdeckt und Balken und Bretter ersetzt wurden. Das Matratzenlager wurde erneuert mit allen Textilien. Im oberen Aufenthaltsraum gabs neue Vorhänge. Überall wurden maschinell die Böden versiegelt. Applaus für die Arbeit von der Versammlung!
An dieser Stelle hätten wir gerne unsern scheidenden Heimverwalter Spatz und seine Frau Elsi geehrt, verdankt und mit einer gravierten Zinnkanne beschenkt. Leider verweigerten sie ein Erscheinen.*

7. *Statutenänderung / Vollmachten und Kompetenzen: Art. 14*

1Die Heimbetriebskommission besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Ihr obliegt die Verwaltung und der Betrieb des Pfadfinderheims. Sie stellt die erforderlichen Reglemente auf und überwacht deren Einhaltung. Sie legt die Vermietungstaxen fest. Zuhanden der Hauptversammlung erstellt sie die Jahresrechnung und das Budget des Heims.

2Die Heimbetriebskommission konstituiert sich selbst..

In Art. 16, Abs. 2 wird „der Heimkommission und“ gestrichen. Positive Abstimmung über Statutenänderung.

8. *Wahlen: Kassier / Revisor / Ersatzrevisor / Heimbetriebskommission. Zorro (Florian Schweizer) tritt nach elfjähriger Tätigkeit als APV-Kassier zurück, er erhält als Abgangsentschädigung Goldbarren aus Schokolade und seine Arbeit wird verdankt. Als neuer Kassier stellt sich Floh (Roger Forster, Wies 8, 9468 Sax – geb. 22. 3. 70) zur Verfügung. Revisor bleibt Panda – Whisky wird durch Witz ersetzt. Als Ersatzrevisoren werden neu Bison und Tele gewählt. Als Heimbetriebskommission stellen sich zur Verfügung: Koks, Pips, Floh, Büffel, Strizzi und Turbo, wobei letzterer für die Vermietung zuständig sein wird. Alle Vorgeslagenen werden von der Versammlung gewählt und mit Applaus verdankt.*
9. *Heimrechnung: für den abwesenden ehemaligen Heimchef liest unser neu gewählter Kassier Floh den Abschluss der Heimrechnung vom 31. 12. 06 vor.*
10. *Vereinsrechnung: Zorro verliert zum letzten Mal seine Abschlüsse, erwähnt, dass sich die Beiträge im Schnitt von Fr. 22.– auf knapp 26 erhöht haben mit der freiwilligen Zugabe.*

Mitteilungen des Altpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg



Mitteilungen des Altpfadfinderverbandes Alvier - Werdenberg



Nachrichten vom Schneggenbödeli

- Mäuseinvasion im Heim: Ein Dach über dem Kopf und genügend Futter dank herumliegenden Lebensmitteln, welcher Maus würde das nicht gefallen. So zügelten sie also vom Wald ins Heim. Allerdings haben sie die Rechnung ohne Büffel gemacht, der als ehemaliger Wolfsführer zur grossen Jagd rief (und gleich selber seinem Ruf folgte). Es scheint, dass die Ausrottungsmassnahmen Erfolg zeitigten...

- Neues Abfallregime in Buchs: Kostenpflichtige Kehrichtsäcke. Die schönen Zeiten der „kostenlosen“ Abfuhr sind vorbei. Wir haben uns entschlossen, die Variante „kostenpflichtige Säcke“ zu wählen. Für die vollen Säcke haben wir einen Container erworben, den wir im Containerunterstand des Rest. Schneggen unterbringen dürfen. Ganz herzlichen Dank an Herrn Marxer für das Entgegenkommen!

- Ein weiterer herzlicher Dank geht an Herrn Grässli, Kaminfegermeister, Grabs, der uns die Kamine im Pfadiheim gratis reinigte. Bei dieser Reinigung stellte er fest, dass der Kamin des Aussencheminées wohl einmal einen Kaminbrand durchgemacht hatte...

- Zufahrtssträsschen: Das steile Strässchen vom Bänkli zum Schneggenbödeli ist recht ausgewaschen. Die Ortsgemeinde Buchs wird Rüfischutt zur Verfügung stellen und die maschinelle Verdichtung übernehmen. Wir besorgen die manuelle Verteilung des Materials. Ausführung: Frühjahr 2008. Vielen Dank auch der Ortsgemeinde Buchs!

- Im Zusammenhang mit der neuen Abfallbewirtschaftung stellte sich für uns auch die Frage, was wir mit dem „öffentlichen“ Abfall auf dem Schneggenbödeli machen sollten. Die politische Gemeinde Buchs wird einen Abfallbehälter montieren und für die Renovation des sehr bejahrten Bänklis auf dem Schneggenbödeli besorgt sein.

Aktive Pfaditätigkeit mit 75 Jahren

Während sich bei uns die meisten Führerinnen und Führer im Alter von höchstens 25 Jahren verabschieden, weil sie mit „diesem Kindergarten“ (gemeint die meistens 16 - 18 Jahre alten Führer) nichts mehr zu tun haben wollen, ticken in vielen Ländern die Uhren anders. Fred Hasler, Mutz, seit Jahrzehnten in Kanada, berichtet von seiner heutigen Pfaditätigkeit (ich verzichte aufs Übersetzen, nötigenfalls findet ihr sicher einen Dolmetscher!)



CAMP CEDARWIN
SERVING WINDSOR AND ESSEX COUNTY



Here I am back in Uniform

Yes, that's right, 75 years old and on active duty! "Now Mutz has gone crazy" you say. Perhaps so, but if you consider that the second childhood starts at 60, then that would make me now 15 years old for the second time!?!?

Be that as it may, I am back in uniform but not as a leader. I am one of many volunteers maintaining and operating Camp Cedarwin. This is a permanent camp site containing numerous buildings and camping facilities for Scouting and other non-profit organisations in our area. The camp comprises 75 acres of Carolinian forest bordered on one side by a very wide but shallow creek which flows into Lake Erie.

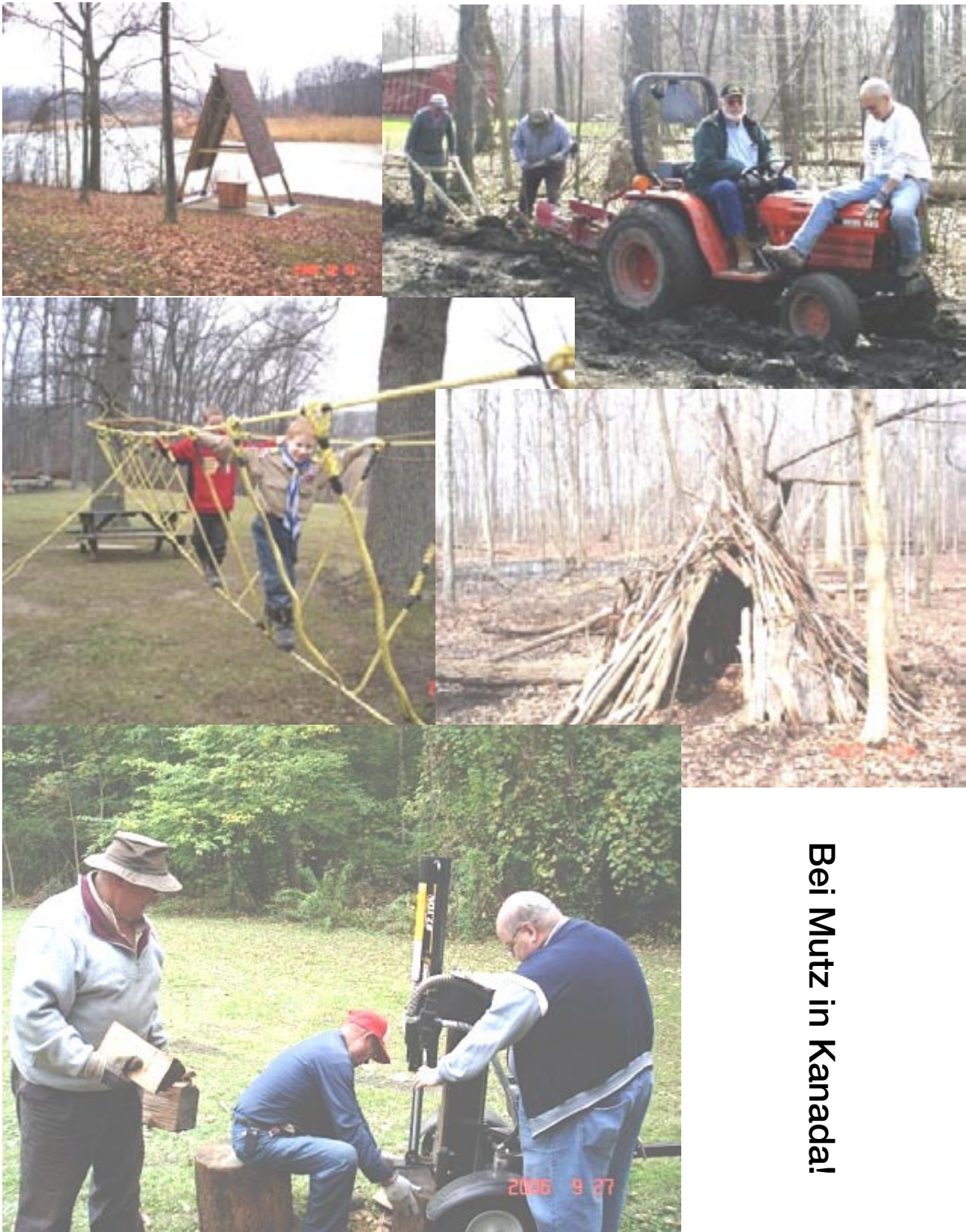
Besides working on the regular maintenance and improvements, I am also the public relations person for the camp. It is my responsibility to make the camp visible to the public. Like all Scouting in Canada this camp also became invisible, when Scouting did likewise. Our Regional council has now launched a campaign to promote scouting in a big way and bring it back out to the public. I belong to the Regional public relations committee which spreads this campaign to all areas.

We are presently negotiating with a benevolent organisation to have steel siding and roofing put on the ageing "propeller building" at a cost of probably close to \$75,000.- This building is laid out in plan view to look like a propeller, why I don't know but it was originally built that way before 1945. There are three wings (propeller blades) that are dormitories. The hub contains three washrooms, three kitchens three leaders' dormitories and three dining areas.

The camp is divided by a small creek which makes us move machinery to the north side by going outside our property. I therefore started a campaign to recruit an engineering firm to help us build a bridge over that creek. I sent out a letter of request for help to 10 engineering companies. One replied and is now engaged in getting all necessary environmental and municipal permissions for us to build the "Anniversary Bridge" (100 years scouting).

Rebuilding the Chapel, building wood sheds, splitting wood, cutting dead trees, digging ditches, dealing with the media is what makes a busy but feeling young again Mutz.

...und nun auf der anderen Seite ein paar Bilder von Mutz



Bei Mutz in Kanada!

Camp Cedarwin

<http://www.scoutswindsor.com/cedar.htm>

11. Revisorenbericht: Panda verliest den Bericht der von ihm und Witz am 12. 5. 07 geprüften Rechnung und schlägt Genehmigung vor. Wird stattgegeben mit Applaus.

12. Mitgliederbeiträge: Zorros Vorschlag wird angenommen, auf Fr.10.– zu verbleiben.
Vereinsbudget wird vom letzten Jahr übernommen.
Heimbudget: Floh macht eine Hochrechnung: neue Vermietung / Unterhalt.
Turbo legt die Taxen auf.

13. Allgemeine Umfrage:

- Von der Kommission werden keine Aktivitäten 07 geplant, da im ersten Halbjahr 07 einiges los war im und ums Heim.
- Phönix sucht Helfer fürs Bula in der Linthebene vom 21. Juli bis 3. August. www.contura08.ch gibt Auskunft.
- Thema Turm – Dank für Versicherungsabklärungen – Bauabnahme und Kontrolle werden durchgeführt. Holz wurde von der Ortsgemeinde gesponsert.
- Die Aktiven sind im Besitz eines „neuen Materialstalles“, welcher verschoben werden muss. Es ist ein Platz gesucht.
- Frage nach der Mitgliederzahl: momentan sind es 109 Aktive. Die Zahl hat sich in den letzten 20 Jahren um 20 Personen vermindert – kleinere Schülerzahlen, grosses Freizeitangebot als Konkurrenz.
- Die von Herkules geleitete neue Biberstufe der Vor-

schulkinder weist 15 Teilnehmer auf und gibt Hoffnung auf spätere Übertritte.

- Vorstellen der Strategiekommission – eine Heimbegehung mit Fachleuten ergab drei Varianten für die Zukunft: Ausblick auf 10 Jahre
 - Zustand belassen mit pflegerischem Unterhalt (Sicherheitsrisiken)
 - Grössere Renovationen wie zB Küche...
 - Abriss und Neubau, was als teuerste, jedoch auf lange Sicht kosteneffizienteste Variante gilt.Kurze Diskussion über „Bauchgefühle“.

• Orion weist nochmals auf den Ideenspeicher hin.

• Turbo spricht Werbung via W&O für Heimvermietung und Abteilung an.

• Gümper lobt die Zusammenarbeit mit den Aktiven.

Orion schliesst um 20.45 Uhr die Versammlung mit Dank an den Vorstand, Koks für seine Arbeit am Blättli, Gümper fürs Organisieren der Hammerschmitte und das Zwiebel-schneiden für den Znacht, welcher von Strato und Heinz wunderbar vorbereitet wurde.

Frümsen 20. Jun. 2007

Die Aktuarin Pips / Heidi Fuchs

Ausklang

Strato hat ihren Gatten Heinz erfolgreich überredet, den APV Alvier-Werdenberg zu bekochen. Der Hobbykoch Heinz mit seiner Assistentin Strato haben uns ein vortreffliches Essen vorgesetzt! Herzlichen Dank den beiden! Wir freuen uns auf Euren nächsten Küchenauftritt!
Die Singrunden nach der Versammlung sind aus frü-

herer Zeit in bester Erinnerung. Die lockere und vom guten Essen und Trinken aufgewärmte Stimmung war wohl dafür verantwortlich, dass Sinus mit seiner Handorgel auf lebhaftes Echo stiess und wieder einmal aus Leibeskräften gesungen wurde. Wie üblich fanden wir uns zu später Stunde am Fahnenmast zum Rundgesang ein. (Bilder Seite 4)

koks

In diesem Jahr haben uns drei Mitglieder verlassen:

Fritz Müller, Fotograf, Wildhaus

22. Juni 1920 - 26. April 2007

Kurt Eggenberger – Gasser / Kürtli, Alt Rätiawirt, Buchs

19. September 1933 - 8. Mai 2007

Ernst Beusch-Gabathuler, Alt Konsumverwalter, Buchs

30. Januar 1919 - 5. November 2007

Sowohl Fritz Müller als auch Ernst Beusch waren Gründungsmitglieder der Abteilung Alvier. Sie haben auch dem APV seit dessen Gründung die Treue gehalten. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kurt Eggenberger / Kürtli war ein einsatzfreudiger und fröhlicher Pfader und Führer der Abteilung Alvier. Seine liebe Frau Erika und er waren treue und stets grosszügige APV-Mitglieder. Seine Freunde aus der Pfader- und APV-Zeit werden ihn in lieber Erinnerung behalten.

Fritz Müller 1920 -2007

Die Wenigsten unter uns werden den verstorbenen Fritz Müller persönlich gekannt haben. Seine Eltern hatten ihr Geschäft in Buchs, er aber führte ein Fotogeschäft in Wildhaus. Seine Angehörigen haben mir freundlicherweise einige Texte über ihn überlassen.

Aus einem Interview mit Fritz Müller:

«Mit meiner Fotokamera kam ich im ganzen Toggenburg herum und war als Fotograf bei den verschiedensten Anlässen dabei. Ich machte Fotoaufnahmen für Postkarten, dokumentierte Alpaufzüge, Viehmärkte, Schulabschlüsse, Hochzeitsgesellschaften und vieles mehr», erinnert er sich. Er war es auch, der vor mehr als 50 Jahren im Alpsteingebiet bei der Aussetzung von Steinböcken auf den Auslöser drückte und ihre ersten Sprünge in die Freiheit festhielt. «Heute sind die Steinböcke wieder weit verbreitet und können auf beinahe jeder Wanderung hier im Gebiet beobachtet werden.»

«Vor Jahren fragte mich der Direktor des Tourismusvereins an, ob ich nicht Lust hätte, Exkursionen zu leiten. Weil ich mich nicht vor den Gästen blamieren wollte, begann ich vorher noch möglichst viel Information über unsere Region zu sammeln. Ich brachte mir die Grundzüge der Geologie bei und noch mehr über Pflanzen. Um mir ihre Namen besser merken zu können, machte ich mir ein Fotoherbar. »Gut vorbereitet und ausgerüstet mit Anschauungsmaterial führte Fritz wenig später interessierte Touristen zum Gamserrugg und würzte diese Wanderungen mit interessanten Hintergrundinformationen zu Geologie, Geschichte und Natur.

Draussen lichtet sich der Nebel etwas und einige der Churfürsten werden sichtbar. Fritz Müller deutet zum Fenster hinaus: «Auch die Churfürsten sind hierhin gewandert. Ursprünglich kommen sie aus der Gegend des Limmernsees im Glarnerland. Bei der Alpenbildung wurden sie als Schollen vom Untergrund losgerissen und hierhin verfrachtet.» Fritz Müller weiss noch viel mehr. Beispielsweise, wo Al-

penrebe, Knotenfuss oder der weisse Hahnenfuss mit gefüllter Blüte vorkommen oder wo man Riesenammoniten bestaunen kann.

Doch so sehr sich Fritz Müller auch an blumenreichen Alpweiden freut, schneebedeckt sind sie ihm noch lieber. «Hier oben in Wildhaus fand ich Gefallen am Skifahren. Obwohl ich schon erwachsen war, lernte ich es ziemlich schnell und gut. Einmal musste ich zufälligerweise in einem Brevetkurs für Skilehrer fotografieren. Das Skilehrerbrevet wäre doch auch etwas für mich, dachte ich, und fragte zum Spass, ob ich die Prüfung auch machen dürfe – und bestand sie gleich auf Anhieb», erzählt Fritz Müller verschmitzt. Bald kurvten auch hinter ihm die Skischüler die Pisten hinunter. «Jahrelang arbeitete ich im Winter nebenbei noch als Skilehrer. Später wurde ich auch Tourenleiter und Chef der Rettungskolonnen beim SAC. Noch als 80-Jähriger half ich am Uebungslift im Oberdorf aus, wenn Not am Mann war. Wegen eines Skiunfalls, der zu Komplikationen geführt hat, kann ich heute leider nicht mehr skifahren», erzählt er bedauernd.

Auf dem neusten Stand

Auch wenn dem bald 90-Jährigen der Verzicht aufs Skifahren und Bergwandern verständlicherweise schwer fällt, gibt es noch anderes Schönes zu tun. «Kürzlich besuchte er mit Erfolg einen Kochkurs», erzählt seine Frau Ruth Müller. «Doch schon vorher konnte Fritz die besten Sonntagszöpfe backen.»

Computerkurse hat er nicht mehr nötig. In seinem Atelier unter der Wohnung restauriert er mit Hilfe neuester Techniken am Computer alte Fotos und bewahrt sie vor dem Zerfall. Selber hat er schon vor einiger Zeit auf digitale Fotografie umgestellt. Er ist nach wie vor interessiert an Neuem. In einem Büchergestell stehen zahlreiche Fachbücher zu aktuellen Themen. Darunter sind auch einige Neuanschaffungen, für die er vielleicht nun doch einmal Zeit zum Lesen findet ...

Wer mit diesem Blättli einen Einzahlungsschein erhält, hat möglicherweise den Mitgliederbeitrag einzuzahlen vergessen. Sonst ist es ein Fehler des Versands...



Fröhliche Weihnachten und ein gutes 2008